



Nr. 1094
 25.04. bis
 03.05.2026

Sie ist es, durch die wir Zugang haben (werden) in das Geheimnis Gottes und seiner Schöpfung. So lange wir leben, werden aber auch wir innere Türen haben. Was möchten wir ausdrücken, wenn wir uns jemandem verschließen oder wenn wir sagen: „meine Tür steht dir jederzeit offen“.

Jesus ist Die Tür. Die Richtung, die sein Leben nahm, führte ihn durch Trauer, Schmerz und Tod hindurch und seine gelebte Botschaft wurde durch die Auferstehung von Gott selber bestätigt. Unser eigener Weg wird bei seiner Tür ankommen. Eine Künstlerin in Canada, Melani Pyke, ist berühmt für ihre biblischen Bilder. Beim Durchstöbern ihrer Werke kam ich auch an „die Jesus Tür“. Meine Kontaktaufnahme mit ihr war nicht erfolgreich, jedoch vermute ich, dass sie jedem von uns den Blick auf die für uns offen stehende Tür gönnt, an der Jesus uns den innigsten, seligsten Empfang bereitet und uns hindurchträgt durch diese Tür in das Geheimnis des Lebens und des Liebens.

Marlene Scholz



4. Sonntag der Osterzeit

Apk 2,14a.36-41; 1 Petr 2,20b-25; Joh 10,1-10

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

eines der stärksten Elemente der Lehre Jesu ist die Art und Weise, wie er wichtige Wahrheiten anhand seines eigenen Charakters und seiner Mission zum Ausdruck bringt. Einzigartig im Johannesevangelium sind sieben Aussagen, die Jesus mit den Worten „Ich bin“ beginnt. Jede dieser sieben „Ich bin“ Sätze folgt einem grundlegenden Muster. Sie sind als Metaphern geschrieben, denen Jesus immer eine erklärende Aussage liefert. Oft ergänzen sie die Wunder Jesu. Das Wort: „Ich bin“ spiegelt das Buch Exodus wider, wo Gott sich damit dem Moses vorstellt. Diese Aussage Gottes ermöglichte es, eine persönliche Verbindung zu Gott herzustellen. Sie wurde in der gesamten Geschichte Israels verwendet, um zu vermitteln, dass Gott: „immer war, immer ist und immer sein wird“.

Jesus identifiziert sich mit diesem Wort als Gott und trägt Gottes Gegenwart auf Erden. Jedes seiner Wunder wird durch diese Aussage interpretiert und zeigt uns, dass sie nicht nur Taten der Macht oder der Barmherzigkeit waren, sondern Handlungen, die Jesu Wirkmacht verdeutlichen. Die sieben „Ich bin“ Aussagen sind: das Brot des Lebens, das Licht der Welt, der gute Hirte, die Tür, die Auferstehung und das Leben, der Weg, die Wahrheit und das Leben und der wahre Weinstock. Es gibt also für jeden Tag der Woche eine „Ich bin“ Aussage. Sie dienen als wirkungsvolle Zusammenfassung des Johannesevangeliums. Der heutige Sonntag ist der „Gute Hirte Sonntag“. Der Text des Evangeliums erläutert diese Metapher ausführlich.

Im 9. Vers lässt mich die Metapher „Tür“ nicht los. Sie erscheint mehrmals im Text. Das Jesuswort signalisiert eine Verbindung zwischen dem menschlich-irdischen und dem göttlichen Bereich. Durch die Türe zu gehen, heißt Anteil am Göttlichen zu erhalten. Wer bereit ist durch diese Türe zu gehen, wird sich an Jesus und seiner Botschaft orientieren, die uns Menschen den bedingungslos liebenden und mit uns gehenden Gott vorstellt. „Die Tür“ sagt noch viel mehr aus. Sie ist Gottes Tür, aus der Er in seinem Sohn hervorgeht. Diese Schnittstelle zwischen Ewigkeit und Gegenwart steht uns offen im Tod.

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



Gottesdienste vom 25.04. bis 03.05.2026

Samstag 25.04.	Hl. Markus, Evangelist 18:00 Vorabendmesse f. Julius Müller Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 26.04.	4. Sonntag der Osterzeit Predigt: Pfarrer Helmut Haug 10:00 Festgottesdienst zum Gedenken an Bischof Brun, den Gründer der Moritzkirche im Jahr 1019 Josef Geirhos, Trompete; Stefan Saule, Orgel 18:00 Abendmesse Kollekte für die Moritzkirche
Montag 27.04.	Hl. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer 12:15 Mittagsmesse f. Familien Pachmann-Bauer 18:00 St. Ursula , Abendmesse
Dienstag 28.04.	12:15 Mittagsmesse f. Dr. Gerhard Hummel 18:00 Abendmesse
Mittwoch 29.04.	Hl. Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin 12:15 Mittagsmesse f. eine Bekehrung 18:00 St. Ursula , Abendmesse
Donnerstag 30.04.	12:15 Mittagsmesse f. Familien Malhöfer und Klüber 18:00 Abendmesse 18:30 Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 01.05.	Maria, Schutzfrau von Bayern 18:00 Abendmesse und Feierliche Maiandacht
Samstag 02.05.	Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer 18:00 Vorabendmesse f. Angehörige Familien Falk, Holke, Günther Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 03.05.	5. Sonntag der Osterzeit Predigt: Pfarrer Helmut Haug 10:00 Pfarrgottesdienst mit Orgelmesse und -matinée Stefan Saule spielt Werke von Horace Wadham Nicholl, Charles-Marie Widor und Oskar Lindberg 18:00 Abendmesse f. Alfred Kapfer Kollekte für die Moritzkirche

Veranstaltungen vom 25.04. bis 03.05.2026

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

im Gesprächsraum „Offenes Ohr“ (Vorraum der Kirche rechts)
Mo/Mi: 17 bis 18:30 Uhr; Di/Do: 16 bis 17:30 Uhr

27.04., **Pfarrer Max Stetter**

28.04., **Hanni Briel-Braxmeier**

29.04., **Sr. Marianne Milde**

30.04., **Sr. Angelika Kutt**

Ausstellung im moritzpunkt

„Zwischen Tau und Licht - Vom Erwachen ins Werden“

SONJA RITTWEG: „Malerei, im Spannungsfeld zwischen Rückzug und Aufbruch - dort, wo das Licht zurückkehrt und die Formen beginnen.“

Dauer der Ausstellung bis 20. Juni 2026 (Lange Kunstnacht), zu besichtigen zu den Öffnungszeiten des moritzpunkts: Dienstag bis Donnerstag, 12 bis 17 Uhr

Sonntag, 26. April, 16 Uhr, Moritzkirche

Theaterpredigt zu Les Noces & Le Sacre du Printemps

Ballett mit Musik von Igor Strawinsky

Ansprache: Prof. Dr. Peter Balmer, Philosoph

Liturgien: Dekan Frank Kreiselmeier und Dekan Helmut Haug

Donnerstag, 30. April, 17 bis 19 Uhr, moritzpunkt

„Parliamo Italiano“ – Italienisch-Stammtisch

Sonntag, 3. Mai, 9:30 Uhr bis 12 Uhr

Für mich und uns - Ein Frühstückstreff für Alleinerziehende im moritzpunkt

Konzert-Vorankündigung für Sonntag, 10. Mai, 16 Uhr, Moritzkirche

Joseph Messner (1893-1969), Suite für Orgel op. 33

Johann Friedrich Doles (1715-1797), „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“

Chor, Soli und Orchester

Luigi Gatti (1740-1817), Schöpfungsmesse

Solisten:

Susanne Simenec, Sopran; Carolin Cervino, Mezzo

Haozhou Hu, Tenor; Manuel Wiencke, Bariton

Willibald Guggenmos, Orgel

Collegium St. Moritz

Stefan Saule, Gesamtleitung

Eintritt € 30,-/erm. € 25,- an der Abendkasse

Spenden willkommen